



September 2023 | 2. Ausgabe

SEHENSWERT

Das Magazin rund ums Sehen
von Baltensperger Optik in Bassersdorf



BALTENSBERGER
OPTIK & OPTOMETRIE

EDITORIAL

Seite 3

ÜBER UNS

Seite 4

TECHNOLOGIE

Seite 5

OPTOMETRIE

Seite 6

MODE

Seite 7

TEAM

Seite 8



Geschätzte Kundin Geschätzter Kunde

Nachhaltigkeit ist zurzeit omnipräsent. Zurecht natürlich, es ist wichtiger, den je. Trotzdem verbinden wir damit beinahe ausschliesslich die Klimaveränderung und was wir dagegen tun können. Als Unternehmen sind wir aber in den unterschiedlichsten Zusammenhängen mit Nachhaltigkeit konfrontiert.

Zum Beispiel auf fachlicher Ebene. Uns ist die Augenvorsorge äusserst wichtig. Je früher und regelmässiger Sie Ihre Augen prüfen lassen, umso nachhaltiger ist Ihr persönliches Sehen. Oder im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel. Was uns dazu bewegt, überdurchschnittlich viel in den Nachwuchs zu investieren, um unseren Berufsstand nachhaltig zu sichern. Und nicht zuletzt setzen auch wir uns mit dem Thema Klimaveränderung auseinander. Wir wählen bewusst ressourcenschonende Produkte und sorgen uns um unseren ökologischen Fussabdruck.

Nun wünschen wir Ihnen bei der Lektüre der zweiten Ausgabe unseres Magazins viel Vergnügen und freuen uns, einzelne Themen mit Ihnen bei uns im Geschäft zu vertiefen.

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'L. Baltensperger'.

Lukas Baltensperger

Impressum

Baltensperger Optik & Optometrie
Baltenswilerstrasse 2
8303 Bassersdorf

Tel.: 043 266 00 20
info@baltensperger-optik.ch
www.baltensperger-optik.ch

Öffnungszeiten:
Di - Fr: 10.00 - 12.30
13.30 - 19.00
Sa: 09.00 - 16.00

Ausgabe
Nr. 2, September 2023

Bildnachweis
Eigene, zVg

Gestaltung
PFAUDESIGN KIG

Text
Agentur Juni GmbH

Druck
ERNi Druck und Media AG
Klimaneutral in der Schweiz gedruckt.

VERANTWORTUNG WIRD BEI UNS GROSSGESCHRIEBEN

Strom vom eigenen Hausdach, Investition in den fachlichen Nachwuchs und gesellschaftliche Engagements. Verantwortung wird bei uns grossgeschrieben.

«Eigentlich ist es nicht schwierig, Verantwortung zu übernehmen und einen Teil zur Zukunftsgestaltung beizutragen und dennoch bedeutet es ein Umdenken, zeitlicher Aufwand und eine grosse Portion Überzeugung.», so Lukas Baltensperger.

Nachhaltigkeit ist im Zusammenhang mit der Klimaveränderung omnipräsent. Als Unternehmen sehen wir aber neben den ökologischen Aspekten auch das gesellschaftliche Engagement und die Förderung von Nachwuchsfachkräften als relevante Themen.

Solarstrom

Ein wichtiger Beitrag wollen wir im Herbst dieses Jahres realisieren. Auf das Dach der Baltensperger Optik lassen wir eine Solaranlage bauen. Mit ihr wird der grösste Teil unseres täglichen Strombedarfs produziert und abgedeckt. Wir sehen es für uns als grosser Schritt hin zu einem nachhaltigen Arbeiten.

Das Lernen und Lehren

Eric Harrer ist seit diesem Sommer bei uns in der Ausbildung zum Augenoptiker EFZ. Während der nächsten drei Jahre begleiten wir ihn bis zum Abschluss. Die Ausbildung von Lernenden ist für uns der entscheidende Punkt, auch in Zukunft genügend Fachpersonal zu haben. Kevin Grossglauser ist zudem Lehrperson an der Berufsschule für Augenoptik

in Zürich und engagiert sich weit über dem Durchschnitt für unseren Nachwuchs.

Für die Freizeit

Auch ausserhalb unseres Betriebs sehen wir Potenzial, nachhaltig mitzuwirken. So setzen wir den Fokus unseres Engagements auf die Unterstützung von Jugendsportvereinen. Konkret den Unihockeyclub Bassersdorf Nürensdorf oder gemeinsam mit dem Bassersdorf Business Circle eine Vielzahl verschiedener Vereine.



Vereinbaren
Sie ganz einfach
online einen Termin.



EIN BRILLENGLAS NUR FÜR SIE

So einzigartig wie der Fingerabdruck sind auch die Augen. Das Linke unterscheidet sich vom rechten und sie sind bei jedem Menschen anders. Mit dem biometrischen Messverfahren können wir erstmals die Einzigartigkeit Ihrer Augen im Brillenglas berücksichtigen.

Die einen Augen sind grün, andere blau oder braun. Die Farbe ist der offensichtliche Unterschied unserer Augen. Die Einzigartigkeit geht aber weit darüber hinaus. Damit wir jedes Auge individuell betrachten können, hat unser Brillenglas-Partner Rodenstock das biometrische Messverfahren entwickelt.

Ein Brillenglas nur für Sie

Wir machen bei uns im Geschäft mit dem neuen DNEye® Scanner von Rodenstock aus rund 7000 Messpunkten eine dreidimensionale Aufnahme des Auges und erstellen eine topografische Abbildung der Hornhautoberfläche. Was etwas abstrakt klingt, ist nichts anderes, als dass wir das Auge detailgenau ausmessen. Die biometrischen Augendaten lassen wir anschliessend mit den Korrekturdaten aus der optometrischen Augenuntersuchung in die Herstellung der Brillengläser einfließen. Das Resultat sind die präzisesten

und persönlichsten Brillengläser, die wir Ihnen bieten können.

Entscheidend ist aber, wie sich das Sehen für Sie verbessert. Durch den hohen Detailgrad der biometrischen Augendaten erleben Sie ein kontrastreicheres und entspannteres Sehen. Die Augen ermüden weniger und die Sicht bei Nacht und Dämmerung ist optimaler.

Sehe ich mit biometrischen Brillengläsern besser?

Grundsätzlich ja. Denn je genauer die Brillengläser sind, umso besser ist das Sehen, sowohl bei Einstärken- als auch Gleitsichtbrillen. Wir erfassen aber Ihre biometrischen Messdaten während der optometrischen Augenuntersuchung und besprechen diese mit Ihnen. So erhalten wir einen ersten Eindruck und finden gemeinsam die beste Lösung für Sie.

VORSORGE FÜR LANGE FREUDE AM SEHEN



Das Auge verändert sich ständig. Eine regelmässige Vorsorge ist entscheidend, um diese Veränderungen frühzeitig zu erkennen und somit nachhaltig Freude am Sehen zu haben.

Der jährliche Besuch beim Zahnarzt ist selbstverständlich, für Frauen jener beim Frauenarzt ebenso und vermehrt besuchen wir ab Mitte 30 den Hausarzt für eine gesamtärztliche Untersuchung. Wieso lassen wir einige Bereiche unseres Körpers vorsorglich und regelmässig untersuchen und andere nicht? Kevin Grossglauser kennt die Antwort.

Kevin Grossglauser, warum ist die Vorsorge beim Auge nicht selbstverständlich?

KG: Weil es in Fachgeschäften noch nicht überall ein gleichbedeutendes Thema ist. Für uns ist die Vorsorge die Grundlage der Augenundheit und für das perfekte Sehen. Deshalb sprechen wir seit über zehn Jahren mit unseren Kundinnen und Kunden darüber. Es braucht womöglich einfach noch etwas Zeit.

Aber was macht die Vorsorge bei den Augen denn so wichtig?

KG: Viele Veränderungen bemerken Sie selbst erst, wenn sie bereits in einem fortgeschrittenen Stadium sind. Leider bringt in den meisten Fällen zu diesem Zeitpunkt eine Behandlung durch den Facharzt nicht mehr die erhoffte Wirkung. Deshalb sind regelmässige Vorsorgeuntersuchungen beim Augenarzt oder Optometristen entscheidend.

Können Sie das etwas konkretisieren?

KG: Ein typisches Beispiel ist das Glaukom (Grüner Star), welches mit unseren modernen Untersuchungsmethoden sehr früh erkannt werden kann. Dabei messen wir den Augeninnendruck und untersuchen mittels einer Funduskamera und dem OCT die Netzhaut und Sehnerven. Entdecken wir auf den Aufnahmen Auffälligkeiten, überweisen wir auf Wunsch direkt an einen Augenarzt. Mit einer rechtzeitigen Behandlung lässt sich ein Fortschreiten des Glaukoms in den meisten Fällen mit einfachen Mitteln verhindern und Seheinträchtigungen vorbeugen.

Ich folgere daraus: Von nun an gehört der Besuch bei Ihnen zur jährlichen Routine?

KG: Ganz so regelmässig muss es nicht sein. Aber ca. alle zwei bis drei Jahre ist für eine Augenuntersuchung ein guter Rhythmus.

Vereinbaren Sie ganz einfach online einen Termin.



planctons.ch



VOM MEER AUF DIE NASE

Plastik aus dem Meer nutzen und schöne Brillen herstellen. Das ist das simple Vorgehen von Planctons. Sie sind die erste «zero waste» Kollektion der Schweiz.

Es sind PET-Flaschen, Plastiksäcke, Fischerseile und vieles mehr, das tagtäglich an die Strände überall dieser Welt gespült wird. Laut WWF landet pro Minute eine Menge von rund einem Kehrtrichterwagen voll Plastik in den Meeren. Mittlerweile berechnen sie 86 Millionen Tonnen, die irgendwo in den Ozeanen schwimmen.

Von der Plastiktüte zur Brille

Planctons, ein kleines Brillenunternehmen aus der Schweiz, will einen Beitrag zur Befreiung der Weltmeere vom Plastikmüll leisten. Ihre Brillen bestehen aus 100 % recykliertem Plastik, das an den Stränden eingesammelt und durch die Firma Tide Ocean aus Basel zu Granulat verarbeitet wird. Tide Ocean hat zusammen mit der Hochschule für Technik in Rapperswil eine neuartige Technologie zur Aufbereitung von gebrauchtem Plastik in neu-



es Rohmaterial entwickelt. Das Granulat dient Planctons als Ausgangsmaterial für ihre Brillenmode. Jede Fassung wird in der Schweiz entwickelt, gezeichnet und hergestellt. Somit ist nicht nur das Material wiederverwendet und das Meer etwas sauberer, sondern auch der ökologische Fussabdruck auf ein Minimum reduziert.

Nachhaltig und modisch

Mit einem schlichten, aber eindeutigen Design stehen die Brillen den modischen Ansprüchen in nichts nach. Die klaren Farben sind ein Statement und unterstreichen das bewusste Brillentragen. Die kleine Kollektion ist weit weg vom Mainstream und trotzdem voll im Trend. Es ist sogar so, dass selbst der schnelle Modewandel positiv genutzt wird, denn am Ende des Brillenlebens kann die Fassung zum Recycling zurückgeschickt werden.

MEIN KLEINER BEITRAG ZU MEHR NACHHALTIGKEIT



Kevin Grossglauer
B.Sc. Optometrist FH,
Stv. Geschäftsführer

«Ihre Augengesundheit
liegt mir am Herzen.»



Lukas Baltensperger
M.Sc. Optometrist FH,
Geschäftsführer & Inhaber

«Ich wohne seit sieben
Jahren in einem energie-
autarken Haus..»



Eric Harrer
Augenoptiker i.A.

«Ich lerne und lerne,
damit mein Wissen
nachhaltig bleibt.»



Tamara Schmid
Augenoptikerin EFZ

«Bei meinen Kleidern achte
ich auf faire und nachhaltige
Herstellungsbedingungen.
Gerne durchstöbere ich auch
mal eine Kleiderbörse.»



Bettina Bühler
Augenoptikerin EFZ

«Beim Einkauf achte ich
auf regionale und biologische
Produkte. Am liebsten aus
dem eigenen Garten.»